

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 5/6 (1885)
Heft: 18

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die bezüglichlichen Locomotiven seien aber damals als unöconomisch betrachtet worden und in Folge dessen nicht in allgemeinen Gebrauch gekommen. Herrn Honigmann gebührt aber immerhin das Verdienst, den Gedanken wieder aufgenommen und demselben durch seine Beharrlichkeit eine practische Verwirklichung gegeben zu haben.

Der Dom zu Spalato. Von den Restaurierungsarbeiten im Palaste des Diocletian wurde unter Leitung des Herrn Professors Alois Hauser eben jetzt der erste Theil beendet. Die Restaurirung des Innern des Domes ist bis auf wenige später auszuführende Arbeiten vollendet. Der Innenraum macht nun einen wundervollen Eindruck. Man hat die Galerien und die Orgel-Empore, welche den Bau verunstalteten, beseitigt und alle schadhafte Theile der Architectur in gewissenhaftester Weise ersetzt, zugleich wurden die wundervolle Kanzel und die beiden gothischen Altar-Baldachine restaurirt, endlich ist das ganze Innere gereinigt, das heisst, einfach abgewaschen worden. Die Arbeit war eine grosse und schwierige, aber der Erfolg derselben ist auch ein vollständiger; die Wirkung des ganzen Raumes, der nun viel grösser und weiter erscheint als früher, ist derart, dass der Beschauer die Schönheit der Verhältnisse und die Grossartigkeit der wahrhaft monumentalen römischen Architectur nicht genug bewundern kann. Erst jetzt sieht man im ganzen Ausmaasse, wie herrlich dieses Bauwerk ist und wie es in der Raumwirkung eine reifere Stufe der Architectur bezeichnet als das 300 Jahre früher gebaute Pantheon. [Wochenblatt für Baukunde.]

Congress französischer Architekten. Der vom 8.—15. Juni d. J. in Paris stattfindende Congress französischer Architekten wird sich mit einer Reihe wichtiger Tagesfragen zu beschäftigen haben, von welchen hier folgende erwähnt seien: Bestimmungen über das Concurrenzverfahren, die Honorarfrage, über das künstlerische Eigenthum, über die Verantwortlichkeit der Architekten, über die Salubrität der Städte und Wohnhäuser etc. Während des Congresses finden Excursionen in die Umgebungen von Paris, sowie ein Ausflug nach Rouen statt. Das Programm des Congresses kann bezogen werden bei der Société centrale des Architectes 168 Boulevard St. Germain in Paris.

Der Ursprung des Wortes „Tramway“ soll nicht, wie bisher allgemein angenommen wurde, von dem englischen Ingenieur Outram (Outram-way) herrühren. Durch eine Parlamentsurkunde konnte nämlich nachgewiesen werden, dass diese Bezeichnung schon vor Outrams Zeiten, d. h. bereits im letzten Jahrhundert im Gebrauch war. Der Ursprung dieser Bezeichnung ist vielmehr in dem englischen Wort „tram“ = Balken zu suchen, indem die ältesten Tramways eben einfache Holzbahnen waren. Das Wort „tram“ ist übrigens angelsächsischen, beziehungsweise deutschen Ursprungs und bei uns in der Schweiz als „Tram“ (Mehrzahl „Trämel“) noch vielfach im Gebrauch.

Eclairage électrique à Marseille. La municipalité de Marseille vient de décider la suppression de l'éclairage électrique installé depuis trois ans dans les rues de Noailles, Cannebière, Beauveau et sur la place du Grand-Théâtre. Cette mesure a été dictée par une raison d'économie, la lumière électrique revenait à la ville beaucoup plus cher que le gaz et la situation budgétaire ne permettait plus le surcroît de dépense qui en résultait. D. C.

Ausstellung in Frankreich geschützter Erfindungen. Neben der Arbeitsausstellung findet vom 23. Juli bis 23. November dieses Jahres im Industriepalast zu Paris eine Ausstellung solcher Erfindungen statt, welche seit dem 1. Januar 1870 in Frankreich patentirt worden sind. Nähere Auskunft über diese Ausstellung erteilt M. Bréval, commissaire délégué, 25 Rue Bergère in Paris.

Brand des Theaters in Szegedin. Am 22. April ist das von den Architekten Fellner und Hellmer in Wien im Jahre 1883 mit einem Kostenaufwand von etwa einer Million Franken erbaute Theater zu Szegedin vollständig niedergebrannt. Der Brand entstand in der Nähe des Schnürbodens, Nachmittags 3 Uhr, und dauerte bis Abends 8 Uhr.

Wasserversorgung in Paris. Die Stadt Paris erhält zwei neue Hochquellenleitungen, deren jede täglich 120 000 m³ Quellwasser unter einem Druck von 8 bis 9 Atmosphären liefern wird. Die Kosten der beiden ungefähr 135 km langen Leitungen belaufen sich auf 64 Millionen Franken.

Transmission électrique de force motrice. Les expériences de Creil, de Mr. Marcel Deprez, pour la transmission électrique de la force motrice à de grandes distances, ont complètement manqué et leur reprise est renvoyée au mois d'octobre prochain. D. C.

Gambettamonument. Mit den Vorarbeiten zur Aufstellung des Gambettamonumentes auf dem Carrouselplatz in Paris ist dieser Tage begonnen worden.

Concurrenzen.

Clubhaus in Leipzig. Bei der auf S. 57 d. B. erwähnten Preisbewerbung sind unter 40 eingesandten Entwürfen diejenigen des Architecten Arved Roszbach (1. Preis) und der Architecten Pfeiffer und Händel (2. Preis) in Leipzig prämiirt worden.

Schulgebäude zu Lüdenscheid. Der Magistrat von Lüdenscheid (Stadt im preuss. Regierungsbezirk Arnberg) schreibt zum Zweck der Erlangung von Entwürfen für ein achtclassiges Elementar-Schulgebäude eine öffentliche Preisbewerbung aus. Termin 30. Mai a. c. Ein Preis von 500 Mark. Nähere Auskunft erteilt der Magistrat daselbst.

Neues Redoutensaalgebäude zu Innsbruck. Zu dieser Preisbewerbung (vide Bd. IV, S. 158) sind 67 Entwürfe eingesandt worden, von denen diejenigen der Architecten Louis Wurm in Wien, Georg Weidenbach in Leipzig und Alex. von Wielemanns in Wien die drei ausgesetzten Preise errungen haben. Den Projecten mit dem Motto „Terpsichore“ und „Civibus“ wurde eine ehrenvolle Erwähnung zu Theil.

Necrologie.

† **Alois von Röckl.** Am 1. v. M. starb zu München in Folge eines Gehirnleidens der bayerische Eisenbahndirector a. D. Alois von Röckl im kaum vollendeten 64. Lebensjahre. Mit ihm ist ein Ingenieur von hervorragender, wissenschaftlicher Bildung, grossem Organisationstalent und durchdringendem Scharfblick aus dem Leben geschieden. Röckl hatte zuerst Philosophie, dann Medicin studirt und trat erst später von der Universität an die Münchener polytechnische Schule über, wo er sich den technischen Studien mit ausserordentlichem Erfolge hingab. Gleich am Anfang seiner practischen Thätigkeit, als technischer Gehülfe der Eisenbahnbau-Commission, vervollkommnete er das von Ingenieur Bruckner erfundene sogenannte Massen-Nivellement; im Jahre 1853 wurde er zum Betriebsingenieur in Neu-Ulm ernannt und 1857 nach Augsburg versetzt, erbaute er die Eisenbahn von Nördlingen an die württembergische Grenze. Im Jahre 1863 zum Vorsteher des neu errichteten Projectirungsbüreaus der Generaldirection der bayerischen Verkehrsanstalten gewählt, entfaltete Röckl eine umfassende Thätigkeit; er stellte zuerst den Grundsatz auf, dass bei der Projectirung von Eisenbahnlinien nicht allein die Baukosten, sondern diese sammt den capitalisirten Betriebskosten ein Minimum ergeben sollen. Nach diesem Grundsatz projectirte und baute er später eine Reihe neuer Linien. Inzwischen war er 1866 zum Bezirksingenieur, 1868 zum Oberingenieur, 1869 zum Generaldirectionsrath und 1874 zum Baudirector befördert worden und es wurden unter seiner Leitung allein 18 Hauptbahnlinien und 11 Vicinalstrecken ausgeführt und der Bau resp. Umbau von neun der grössten bayerischen Bahnhöfe in's Werk gesetzt. In diese Zeit fallen auch die von Röckl in der Zeitschrift für Baukunde (Jahrgang 1880) veröffentlichten Versuche über die Widerstände der Eisenbahn-Fahrzeuge bei ihrer Bewegung in den Geleisen, welche als eine mustergültige Arbeit betrachtet werden können. Wegen seiner stark angegriffenen Gesundheit musste Röckl im Jahre 1881 um seine Versetzung in den Ruhestand einkommen, die ihm unter Anerkennung seiner grossartigen Verdienste um das bayerische Eisenbahnwesen erteilt wurde.

† **Rudolf von Eitelberger.** Am 18. April ist in Wien der Director des österreichischen Museums für Kunst und Industrie und der Professor für Kunstgeschichte an der Wiener Universität Dr. R. von Eitelberger im Alter von 71 Jahren gestorben.

† **Carl Ferdinand Rothpletz.** In Aarau starb am 23. April, 71 Jahre alt, der Hochbaumeister des Cantons Aargau C. F. Rothpletz. Derselbe hatte seine Studien in München gemacht und sich dann als Baumeister in Burgdorf niedergelassen. Im Jahre 1846 leitete er den Bau der Caserne in Aarau und wurde nach deren Vollendung zum Hochbaumeister des Cantons gewählt, in welcher Stellung er, als treuer und einsichtiger Beamter, dem Staate bei seinen verschiedenen Hochbauten vortreffliche Dienste geleistet hat.

Preis Ausschreiben.

Der Verein zur Beförderung des Gewerbeleisses in Preussen hat ausser dem auf Seite 77 d. B. veröffentlichten Honorarausschreiben noch folgende Aufgaben zur Lösung ausgeschrieben. Es werden ausgesetzt:

1. 3000 Mk., nebst der silbernen Denkmünze für die beste Abhandlung über das Vorkommen der verschiedenen Marmorarten in Deutschland, ihre charakteristischen Eigenschaften, Gewinnung, Leistungsfähigkeit der betr. Brüche, Färbung und Aderung. Es sind der Arbeit fertig ausgeführte Scizzen, sowie Handstücke mit einer polirten Fläche beizufügen.

2. 1000 Mk. für die beste Arbeit, enthaltend Kritik der gebräuchlichen Werthziffern für Eisen und motivirten Vorschlag für eine brauchbare Werthziffer.

3. 1000 Mk. für eine vergleichende Prüfung der bis jetzt zur Härtebestimmung von Metallen benutzten Methoden und Darlegung ihrer Genauigkeits-Grenzen und Fehlerquellen. Erstreb wird die Erlangung einer sich für die allgemeine Anwendung empfehlenden Methode zur Härtebestimmung der Metalle und Metall-Legirungen.

4. 6000 Mk. und die goldene Denkmünze für die erfolgreiche Untersuchung der Gesetze, nach welchen eine bleibende (ductile bezw. plastische) Formveränderung von Materialien durch gleichzeitig in verschiedenen Richtungen wirkende Kräfte erfolgt. Zweck der Arbeit ist die Gewinnung von für den Calcül brauchbaren Erfahrungs-Grundlagen für die rationelle Construction derjenigen technischen Einrichtungen, deren man zur Umgestaltung der ductilen Materialien bedarf, um so für diese Materialien ein grösseres Verwendungsfeld zu schaffen. Insbesondere wird gewünscht, dass die Arbeit förderlich in der Richtung sei, das spröde Gusseisen durch das im allgemeinen grössere Sicherheit bietende Schweisseisen und den Stahl für gewisse Zwecke mehr und mehr zu ersetzen.

5. 1500 Mk. für die beste Abhandlung über die bisherige Entwicklung, den gegenwärtigen Stand und die Anwendbarkeit der photomechanischen Verfahren für die Reproduction von Zeichnungen, Holzschnitten, Photographien, Oelbildern u. s. w. Zweck ist die Erlangung einer vollständigen Zusammenstellung des vorhandenen Materials, betr. die photomechanischen Methoden zur Erzeugung von Druckplatten; das Lichtpaus-Verfahren, insoweit dasselbe nicht die Erzeugung von Druckplatten zum Gegenstande hat, fällt daher ausserhalb der Grenzen des zu bearbeitenden Gebiets.

Redaction: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Studirender

der eidgenössischen polytechnischen Schule zu Zürich.

Werthe Collegen!

Schon vielfach war namentlich von auswärtigen wohnenden Collegen der Wunsch geäussert worden, es sollte, wie bei andern Vereinen möglich sein, sich mit einer einzigen Sendung für alle Zukunft von jeder fernern Zahlung an den Verein befreien zu können. Einer schon 1882 in Bellinzona gemachten Anregung wurde von der Generalversammlung in Bern keine Folge gegeben, dagegen nach längeren Beratungen letztes Jahr in Neuenburg folgender Beschluss gefasst:

a) Es steht den Mitgliedern frei, ihre Jahresbeiträge durch Bezahlung von 100 Fr. ein für alle Mal zu entrichten, ohne dass sie in Folge dessen irgend welche Vorrechte erhalten, oder eine andere Stellung einnehmen.

b) Der so entstandene Fonds wird besonders verwaltet und es dürfen nur die Zinsen gebraucht werden.

c) Ein besonderes Regulativ wird bestimmen, wie das Capital verwaltet werden soll. Beschlüsse einer weitem Verwendung des Fonds stehen der Generalversammlung zu.

Wir erlauben uns hiemit, Sie auf diesen Beschluss hinzuweisen und Sie freundlichlich einzuladen, von dieser Erleichterung Gebrauch zu machen. Die Summe von 100 Fr. ist an den Secretär zu senden, welcher hiefür eine besondere vom Präsidenten und Secretär unterzeichneten Generalquittung ausstellt.

Zürich, im April 1885.

Mit kameradschaftlichem Gruss

Namens des Ausschusses:

Der Präsident: J. Rebstein.

Der Secretär: H. Paur.

17. Generalversammlung der G. e. P. Sonntag den 28. Juni

im Grossrathssaale in Luzern.

XVI. Adressverzeichniss pro 1885.

Das diesjährige Verzeichniss erscheint wie bisher in den ungeraden Jahren in reducirter Ausgabe und soll Anfangs Juni zur Versendung gelangen. Es ist daher keine Zeit zu verlieren und wir bitten

Adressänderungen

umgehend einsenden zu wollen, da der Druck demnächst beginnt.

Stellenvermittlung.

On cherche un ingénieur-mécanicien ayant les facultés nécessaires pour la gestion d'une fabrique. Il doit avoir quelques connaissances de chimie et connaître le français, l'allemand et l'anglais. (415)

Auskunft ertheilt

Der Secretär: H. Paur, Ingenieur,
Bahnhofstrasse - Münzplatz 4, Zürich.

Semper-Denkmal.

Vom 16. bis 30. April sind für Errichtung des Semper-Denkmal's im Polytechnikum bei Unterzeichnetem weiter eingegangen:

	Fr.		Fr.
	Uebertrag 1535		Transport 1845
Herr Oberst R.	20	Herr Architect v. J., Wien	50
" Architect K.-A.	20	" Architect R., Pesth	20
" Architect B., Amsterdam	10	Anonym	100
" Architect D.	20	Herr Prof. v. L., Karlsruhe	20
" Architect C., Engelberg	100	" Professor W.	20
" Architect B., Genf	20	" Architect G. u. G.	20
" Architect K., Basel	10	" Architect H. B.	10
" F. H.	50	" Architect B.	40
" Architect Z. v. Sch., Prag	10	" Architect O. W.	20
" Architect St., Krakau	50	" Professor R.	40
	Transport 1845		Fr. 2185

Den Empfang dieser Beiträge und Beitragserklärungen bescheinigt mit verbindlichem Danke.

Zürich, 30. April 1885.

H. Pestalozzi.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Behörde	Ort	Gegenstand
5. Mai	A. Iselin	Weinfelden (Ct. Thurgau)	Verschiedene Bauarbeiten, sowie Lieferung von 600 m Bauholz zu einem Wohnhaus und Scheune.
6. Mai	Gemeindeammann (Rehmann)	Kaisten (Ct. Aargau)	Ausführung zweier Widerlager für eine neue Bachbrücke im Dorfe daselbst. Näheres bei Herrn Kreisingenieur Bruggisser in Laufenburg.
7. Mai	Ortsvorsteherschaft	Zezikon (Ct. Thurgau)	Bau der Strasse von Haghof bis zur Gemeindegrenze Oppikon in einer Länge von circa 500 m und mit einer Erdbewegung von circa 1370 m ³ , sowie Herstellung von 43 m Cementdohlen.
9. Mai	Kirchenrath (H. Schürch)	Sempach (Luzern)	Renovirung der Pfarrkirche Sempach.
9. Mai	Gemeinderath (A. Vogel, Gemeindegemeinbr.)	Klingnau (Ct. Aargau)	Verschiedene Bauarbeiten zur Renovirung des hiesigen Spitals. Näheres auf der Gemeindegemeindekanzlei.
10. Mai	Gemeinderath	Wildberg (Ct. Zürich)	Bau einer neuen Brücke mit Steinplattenbelegung bei der Mühle Schalchen über den dortigen Mühlebach.
16. Mai	Baudepartement	Basel	Zimmerarbeiten für den Neubau der untern Realschule.
18. Mai	Einwohnerath	Menzingen (Ct. Zug)	Bau einer eisernen Brücke oder eines Steges über die Sihl beim „Suhner“. Näheres bei Herrn Rathsherr Hegglin zum Schwert daselbst.